

# Der Einfluß der Kommunisten soll in jedem Arbeitskollektiv gesichert sein

Fragen und Antworten zur Bildung und Arbeit wem Kandidatengruppent der Partei

NW: In der Stellungnahme des Sekretariats des ZK der SED vom 20. September 1978 zum Bericht der Kreisleitung Senftenberg über die klassenmäßige Stärkung der Kreisparteiorganisation wurde darauf orientiert, den organisatorischen Einfluß der Partei in der Industrie, dem Bauwesen und anderen Bereichen zu sichern, in denen keine Genossen tätig sind. Die Kreisleitung wurde auf gefordert, in jenen Betrieben der örtlich geleiteten Wirtschaft, in denen noch keine Parteiorganisationen bestehen, Voraussetzungen für ihre Gründung zu schaffen. Das Sekretariat der Kreisleitung Senftenberg legte daraufhin Maßnahmen zur Bildung von Kandidatengruppen fest. „Neuer Weg“ interessierte sich dafür, welche Erfahrungen dabei gesammelt wurden.

## 1. Was ist eine Kandidatengruppe der Partei?

Im Statut der SED heißt es dazu: „Sind in Betrieben und Einrichtungen weniger als drei Parteimitglieder, aber Kandidaten beschäftigt, so werden mit Zustimmung der Kreisleitung Kandidatengruppen der Partei gebildet, zu deren Leitung ein Parteimitglied von der Kreisleitung beauftragt wird.“ Die Senftenberger Genossen sind bemüht, solche Gruppen aus drei und mehr Kandidaten zu formieren, damit nach deren individueller Aufnahme als Mitglied der SED statutengemäß eine Grundorganisation entstehen kann.

## 2. Warum werden Kandidatengruppen gebildet?

Das Fundament der SED sind ihre Grundorganisationen. Sie schließen die Werktätigen eng um die Partei zusammen, mobilisieren die Massen für unsere Politik. Doch es gibt noch Betriebe, Genossenschaften und Institutionen ohne Grundorganisation. Um den politisch-ideologischen und organisatorischen Einfluß der Partei zur Verwirklichung ihrer führenden Rolle auch dort zu sichern, sind zunächst Kandidatengruppen als Voraussetzung für die Bildung von Grundorganisationen der SED zu schaffen.

## 3. Wo werden Kandidatengruppen gebildet?

Besonders wichtig ist das in der materiellen Produktion und in jenen Bereichen, die die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger beeinflussen, so in Handel, Handwerk, Dienstleistungen, Gesundheitswesen. In jedem Betrieb, Betriebsteil, in jeder Genossenschaft sollte ein Parteikollektiv tätig sein, in allen Arbeitskollektiven sollten Kommunisten wirken. In Senftenberg gibt es einen Beschluß der Kreisdelegiertenkonferenz, der exakt festlegt, wo Kandidatengruppen entstehen sollen.

## 4. Wer gründet eine Kandidatengruppe?

Kandidatengruppen werden planmäßig auf Beschluß und unter direkter Kontrolle der Kreisleitung gebildet. Die Wege dazu sind vielfältig. Im Kreis Senftenberg erhielt beispielsweise die BPO

fPQP jr П.Т.Р.П. WIX\* П.КР.Г.И.Ш.Ю

Genossen Parteaufträge. Neun Genossen arbeiteten nach einem persönlichen Planangebot. Ich selbst habe mir, wie andere Genossen in der APO,\* ein persönliches Programm eines Kommunisten ausgearbeitet. Das ist eine Methode, die sich bei uns bewährt hat. Darin habe ich mir die Aufgabe gestellt, dafür zu sorgen, daß die Qualitätskennziffern eingehalten und unterboten, die Ausschuß-, Nacharbeits- und Garantiekosten weiter gesenkt werden. Besonderen Wert lege ich darauf, die Qualitätsarbeiterbewegung in unserem Bereich weiter zu entwickeln. Zur Zeit arbeiten 46

Genossen und Kollegen als beständige Selbstkontrolleure. Ich weiß, was wir erarbeiten, müssen wir auch schützen. Deshalb stelle ich mir weiter die Aufgabe, meinen Auftrag in der Hundertschaft der Kampfgruppe zu erfüllen, bei den Schießergebnissen mindestens eine Note 2 zu erreichen und die Waffen der Hundertschaft stets in einem technisch einwandfreien Zustand zu erhalten. Großen Wert legen die Mitglieder meiner APO auch darauf, die Beschlüsse den parteilosen Kollegen zu erläutern. Nur wenn wir auch bei ihnen volles Verständnis für die

Politik der Partei erzielen, sind hohe Leistungen durch das aktive Mitwirken aller gesichert. Die Genossen der APO treten deshalb in den Gewerkschaftsgruppen und im FDJ-Kollektiv auf, um die Beschlüsse der Partei darzulegen.

Das Jahr 1980 stellt auch an uns in der Glasindustrie hohe Anforderungen. Dieser Verantwortung sind wir uns bewußt, wobei uns die Beschlüsse der Partei den Weg weisen, den wir optimistisch und überzeugt beschreiten.

Heinz Freigang  
APO-Sekretär im  
VEB Flachglaskombinat Torgau